

JAHRESBERICHT 2018

Allgemeines

Dieses Jahr war nicht einfach, da Hannes, der Verfasser dieses Berichtes, mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, was ihn bis anfangs August zu einer Auszeit zwang.

Andererseits zeigte sich auf, wie stark die Basis des Zentrum RECREARTE inzwischen geworden ist. Geling es doch, den Betrieb aufrecht zu erhalten auch unter erschwerten Bedingungen.

Im August konnte sogar das Dach über der Schreinerei erstellt und die Mauer des Pausen – und Sportplatzes erhöht und verstärkt werden. Dies veranlasste uns, einen Voranschlag für die vollständige Überdachung dieses Platzes einzuholen, welcher in einem erschwinglichen Rahmen lag. So lancierten wir eine Werbekampagne und hofften, den Bau noch vor der Regenzeit erstellen zu können. Die Freude war unbeschreiblich, als Hannes schon an Weihnachten bekannt geben konnte, dass dank der engagierten Werbung von zwei Schul- und Jugendfreunden die notwendige Summe beisammen sei.

Einen zweiten Höhepunkt brachte der Monat September, indem sich eine Gruppe von Jugendlichen bei uns meldete, welche uns vor zwei Jahren schon beim Streichen der Unterrichtsräume unterstützt hatten. Doch diesmal mit der Absicht, ihre Dienste dem Zentrum RECEREARTE als Freiwillige zur Verfügung zu stellen. Jasilma und ich fühlten uns zurückversetzt in die ersten Anfänge, als uns ebenfalls der Elan der Jugend dazu verhalf, trotz knapper finanzieller Mittel das RECREARTE zu gründen.



Inzwischen hat sich Felipe mit seiner Frau Joana entschlossen, nach Fofato zu ziehen, wo die beiden nur gerade ein paar Häuser entfernt wohnen werden.

Bericht zum Betrieb des Zentrums RECREARTE

Nachdem die medizinischen Untersuchungen von Hannes abgeschlossen und eine Behandlung festgelegt war, erklärte sich Jasilma bereit, die Aktivitäten im üblichen Rahmen wieder aufzunehmen. Damit die Organisation etwas leichter fiel, wurden die Aktivitäten im Erdgeschoss organisiert, was sich als eine recht gute Form erwies für die Förderung der Eigenverantwortung. Rund 60 Kinder konnten betreut werden. Dazu kamen noch die Informatikkurse, welche davon unabhängig organisiert waren.

Ab September übernahmen Rayara und Valéria die Betreuung der Kinder, da Jasilma Gelegenheit erhalten hatte, wieder eine Schulklasse zu übernehmen, was ihr einen aktuellen Einblick in eine öffentliche Schule ermöglichte. Eine Erfahrung, welche erneut bestätigte, in welcher tiefer Krise auch sogenannte gut geführte Schulen stecken.

Lunches

Dieses Jahr wurden wir unterstützt durch einen Supermarkt mit Produkten, welche kurz vor dem Verfalldatum lagen, was uns oft eine ganz überraschende Palette von Produkten bescherte. Daneben ergänzten wir wie bisher den Lunch mit Früchten aus dem eigenen Kleinbauernbetrieb. Wie immer durften auch die selbst fabrizierten Popcorns nicht fehlen.

Feste

Da leider der beliebte Ausflug ins Schwimmbad auch dieses Jahr nicht möglich war, besuchten wir den Parque da Jaqueira (Park des Brotfruchtbaumes), wo sich die Kinder ausgezeichnet unterhielten.

Zu Weihnachten organisierte die Gruppe der Freiwilligen einen besonderen Tagesablauf, mit einem Programm, welches schon um acht Uhr begann mit verschiedenen Angeboten wie Zahnhygiene, medizinische Untersuchung und Beratung, Coiffeurdienst und sogar Rechtsberatung. Von 13:30 bis 16:30 gab es Spiel und Sport für die Kinder und anschliessend war Pause angesagt, um sich zu Hause frisch zu machen. Um 18 Uhr begann die eigentliche Feier, mit kleinen Geschenken und einem feinen Nachtessen.

Zum Jahresabschluss erhielten jene, welche sich durch ihr kameradschaftliches Verhalten ausgezeichnet hatten, eine Einladung ins Kino zu gehen. Begeistert nahmen sie an, da sie vorher entweder nie oder ganz selten eines besucht hatten.

Externe Tätigkeit

Wie jedes Jahr nahmen wir an verschiedenen Versammlungen der Stadt Abreue Lima teil und an den Sitzungen der gemeindlichen Jugendkommission. Im zweiten Semester überraschte uns die Promotorin mit einer Einladung zu einer gemeinsamen Sitzung mit der gemeindlichen Fürsorgeberatung und der Vormundschaftskommission. Wie sich herausstellte, um ein „soziales Netz“ zu gründen zur Koordination auf Gemeindeebene. Obwohl erst wenige Sitzungen stattgefunden haben, ist klar geworden, dass nun ein anderer Wind weht und etwas am Entstehen ist, worauf wir schon lange gewartet haben.

Planung und Weiterbildung

Wie schon im vergangenen Jahr fanden keine speziellen Planungswochen statt, da Jasilma die Verantwortung dafür übernommen hatte. Ab September wurden die neu dazu gekommenen Freiwilligen fortlaufend in die Lektionen eingeführt.

Kleinbauernbetrieb Florbela (Nachhaltige Landwirtschaft)

Obwohl mehr vorgesehen war, reichte es dieses Jahr nur gerade um auf dem Betrieb Präsenz zu markieren und natürlich auch, um Früchte zu ernten. Dies blieb so, obwohl wir unzählige Anfragen erhielten von Personen, welche dort gerne gewirkt hätten. Doch stellte sich im Gespräch meistens heraus, dass vor allem das Wohnhaus interessierte und nicht die Landwirtschaft an sich.

Ab August begannen wir mit einem Burschen, welcher einst das RECREARTE besucht hatte, die Zäune in Ordnung zu bringen. Dazu spazierte wie bis anhin jemand zweimal pro Tag mit den Hunden, welche das Haus bewachen.

Finanzen

Ein weiteres Jahr mussten wir äusserst sparsam mit unsern finanziellen Mitteln umgehen, doch kamen wir besser durch als erwartet. Dies vor allem dank dem unermüdlichen Einsatz von Jasilma, aber auch den Freiwilligen, welche uns im September angeschlossen haben. Zudem blieb der Wechselkurs günstig, was sämtliche Spenden aus der Schweiz wesentlich aufwertete.

Dank der Sparmassnahmen ist der allgemeine Betrieb des RECREARTE im Jahre 2019 gesichert. Jedoch benötigen wir weitere finanzielle Mittel für die Realisierung der Schwerpunktprojekte. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Gönnern oder Stiftungen. Besonders am Herzen liegt uns das Projekt INICIANTE FELIZES (Glückliche Anfänger), welches für die Dauer von 2 1/2 Jahren geplant ist und im Juli 2019 beginnen soll. Das Projekt VIVEIRO wäre interessant zur Schaffung einer eigenen Einnahmequelle.

Da wir leider wegen der in Brasilien herrschenden Krise einen wichtigen Partner verloren haben und momentan eine neue Zusage kaum zu erwarten ist, wären wir sehr dankbar für eine zusätzliche Unterstützung aus der Schweiz.

Homepage

Erfreulicherweise stellt die Aktualisierung kein Problem mehr dar. Einzig fehlt noch eine Übersetzung ins Englisch. Wer weiss, findet sich jemand, der dafür Lust und Zeit hat.

Dank

Abschliessend möchten wir uns bei all jenen bedanken, welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben, allen Spendern und ganz besonders den neuen Freiwilligen, welche in kurzer Zeit die Sympathie der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen vermochten.

Ein herzlicher Dank geht an die Stiftung Symphysis, welche uns auch dieses Jahr mit einer grosszügigen Spende aus dem Fond Sternthaler bedacht hat, womit die Weiterführung der wichtigen Informatikkurse möglich war. Ebenso an die Stiftung De Clivo, welche unsern allgemeinen Betrieb unterstützte.

Ganz speziell verdanken wir die Aktion, welche die Errichtung eines Daches über dem Sportplatz ermöglicht hat. Allen voran der Firma Graf Haustechnik AG von Hausen und der reformierten Kirchgemeinde Windisch, welche uns spontan die Kollekte der Sonntagsschulweihnacht zukommen liess. Herzlichen Dank auch an die Freunde aus meiner Jugendzeit, Peter und Ernst, welche mit ihrer Spende und Werbung zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Abreu e Lima, 27. Januar 2019

Hannes Martin Müller und Jasilma Amorim Müller
Projektleitung